

Schule ohne Stundenplan

Eltern-Initiative plant die Einrichtung einer freien Schule – Infoveranstaltungen

■ Von Günther von Fricken

Eine Eltern-Gründungsinitiative aus dem Kreis Heinsberg, die die Vision einer zeitgemäßen Grundschule für ihre eigenen und andere Kinder in die Wirklichkeit umsetzen möchte, plant

getragen: Pädagogen, Menschen aus therapeutischen Berufen, Verwaltungsbeamte, Ingenieure und selbstständige Unternehmer, traditionelle und Patchwork-Familien sowie Alleinerziehende gehören dazu. „Das Einzugsgebiet soll kreisweit sein“, so Mar-

Der vorgesehene Schulname „Amsel“ drückt dabei die gemeinsame Vorstellung von einem „Aktiven Miteinander von Schülern, Eltern und Lehrern“ aus. Der Gedanke dieser „Aktiven Schule“ geht auf die deutsche Montessori-Pädagogin Rebeca Wild zurück.

festen Stundenplan gibt: Die Kinder entscheiden wie ihr Schultag aussieht. „Wem es schon als Kind erlaubt ist, alltägliche Situationen selbstverantwortlich mitzugestalten, wird auch als Erwachsener mehr Verantwortung für seine Handlungen übernehmen“, meint Kristina Dahlmanns, Mutter, Logopädin und Mitinitiatorin. Grundlage der pädagogischen und fachlichen Arbeit einer aktiven Schule ist der respektvolle und achtsame Umgang miteinander. Der Respekt dem Kind gegenüber drückt sich vor allem in liebevoller Zuwendung aus, die seine Bedürfnisse wahr- und ernstnimmt, diesen aber auch natürliche Grenzen setzt, wo die Bedürfnisse anderer betroffen sind. Möglich gemacht wird diese bedürfnisorientierte Pädagogik erst durch eine unterstützende Architektur und Raumgestaltung, die sich die Initiatoren bereits in Mettmann angeschaut haben. Hier gibt es helle, freundliche Räume, Holzregale mit Arbeitsmaterialien, die neugierig machen und zum Ausprobieren einladen. Auf lange Tischreihen, wie sie für den gebundenen Klassenunterricht üblich sind, wird verzichtet. Stattdessen gibt es kleine Sitzgruppen, Einzel-

ten auf eine Ziffern-Benotung und somit auch auf Zeugnisse. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche zwischen Schülern, Eltern und Lehrern statt. Zum Halbjahresende erhalten die Kinder jeweils einen persönlichen Brief, in dem der Lehrer seine Sicht auf den Entwicklungsprozess schildert.

Entspannt die Welt erforschen

Kristina Dahlmanns ist der Überzeugung, dass Noten einen unnötigen Druck auf die Kinder ausüben und ihre von Natur aus angelegte Motivation zu lernen hemmen. Dies sei mittlerweile sogar wissenschaftlich untermauert: „Kinder lernen dann am besten, wenn sie entspannt sind und aus eigenem Interesse heraus die Welt für sich erforschen können“, so Dahlmanns. Sie zählte zu den Mitgründern des Fördervereins „Amselschule“, der im Spätsommer gegründet wurde. Die Initiative plant bis August einen Antrag zur Schulgründung bei der Bezirksregierung einzureichen, in dem neben dem pädagogischen Konzept auch die Finanzierung, das Personal und die Räumlichkeiten nachgewiesen werden sollen.

INFO

Eine erste Infoveranstaltung findet am Samstag, 27. Januar, um 10 und 14 Uhr im Bürgerhaus Birgden statt. Platzreservierungen und weitere Infos zur geplanten Grundschule AMSEL unter www.amsel-schule.de



Das „Amsel“-Kernteam (v.l.n.r.): Marlon Dahlmanns, Kristina Dahlmanns, Katrin Salden, Markus Salden. Foto: Nadja Paulzen

eine Schule in freier Trägerschaft, die zunächst als einzügige Grundschule im Sommer 2019 in Gangelt starten soll. Das Vorhaben wird von Eltern mit ganz verschiedenen Lebens- und Bildungsbiografien, beruflichen Hintergründen und familiären Situationen

kus Salden, Vater und Mitbegründer der Initiative. Diese Form von Schule, so sagen die Initiatoren, die inzwischen von rund 30 Familien unterstützt werden, besteht im Kreis Heinsberg bisher nicht, die nächsten Schulen dieser Art gibt es in Köln und in Mettmann.

Ihr zentraler Ansatz ist die nichtdirektive Erziehung, die fordert, dass Kinder selbst die Entscheidungen treffen, wenn es um ihre grundlegenden Bedürfnisse geht. Dabei liegt der auffälligste Unterschied zum Regelschulsystem wohl darin, dass es keinen